

Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2001 – Thema: Pfusch

Eingereicht wurden 30 Treatments, darunter 4 von den AutorInnen ausgewiesene TV-Stoffe und 2 Dokumentarfilm-Stoffe.

HAUPTPREIS

- **Gregor Stadlober - Kotsch**

Fohnsdorf, Obersteiermark: New Labour in der Region der frühpensionierten Helden der Arbeit. Vier Mittzwanziger, Schul- und Studienabbrecher leben orientierungslos und unproduktiv in den Alltag hinein. Der Fadesse ihrer Existenz setzen sie eine äußerst vitale, grenzenlose Parallelwelt aus medialen Versatzstücken entgegen, in der sie sich zwanghaft treiben lassen.

Die Jury war in ihrer Entscheidung vor allem vom liebevollen Umgang mit den Charakteren, deren eigenständiger Sprache und der kraftvollen Bilderflut beeindruckt. Eine Geschichte mit Drive und Tiefgang voller Verwegenheit und Aberwitz.

FÖRDERUNGSPREIS

- **Richard Stradner - Böhmisches Elefanten**

Der Versuch, mit filmischen Mitteln eine Person mit ihrer Identität und Lebensverweigerung zu beschreiben. Im Vexierspiegel gebrochener Erinnerungen entsteht ein Stimmungsbild zwischen Sprachspiel, Adorno und Haschisch.

Der Stoff bezieht seine Faszination daraus, daß die fragmentarischen Elemente den Zuschauer über die konventionelle Identifikation hinaus zum Mitakteur machen. Die Jury empfiehlt dem Autor, die dichte impressionistische Atmosphäre stärker mit ausdifferenzierten Charakteren zu beleben.

- **Arno Geiger und Tobias Albrecht - Steinwald und Atamanov**

Der ukrainische Schwarzarbeiter Atamanov und der Wiener Bauarbeiter Steinwald versuchen, ihre Träume zu verwirklichen. Der eine kommt nach Wien, um Geld für seine Heirat zu verdienen, der andere schwingt sich zu dessen Freund und Berater auf. Gemeinsam fahren sie in einem klapprigen Mercedes zur Hochzeit in die Ukraine. Der Preis soll die Autoren ermuntern, sich aus der detailgetreu geschilderten visuellen Ebene herauszuwagen und die angedeutete dramatische Substanz ihrer Figuren gründlicher auszuloten.

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe

- wurde nicht vergeben